

Harmonie von Harfe und Flöte

Mit dem traditionellen Dreikönigskonzert eröffnete die neue Führungsriege des Konzertzyklus die Saison 2013

8. Januar 2013



An der Harfe brillierte Ulrike Neubacher und auf der Querflöte Natalia Gerakis (Bild: Theodor Looser)

von Theodor Looser

Ulrike Neubacher (Harfe) und Natalia Gerakis (Querflöte) hießen die beiden Künstlerinnen des Ensembles Terra e Aria, die am Sonntagabend im Dreikönigskonzert zum Gedenken an den bekannten Altstätter Kirchenmaler und Ehrenbürger Ferdinand Gehr (1896–1996) in der Kirche in Hinterforst auftraten. Sie präsentierten ein abwechslungsreiches klassisches Programm mit vorwiegend älteren Werken. Hanspeter Küng als Präsident des neu gegründeten Vereins Altstätter Konzertzyklus begrüßte das sehr zahlreich erschienene Konzertpublikum. Er wies auf die Gründungsversammlung des Vereins im November des letzten Jahres hin und bemerkte, dass er gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Sandra Schmid, Benjamin Küng, Bernhard Loss und Clemens Jäger den Konzertzyklus in den traditionellen Bahnen weiterführen werde.

Antike Legende erzählt

Bei der Verpflichtung des Ensembles Terra e Aria –der Name weist auf das Zusammenspiel zwischen Erde und Luft hin– zeigten die Organisatoren auf jeden Fall eine glückliche Hand. Flöte und Harfe gehören zu den ältesten Musikinstrumenten der Geschichte. Gott Pan soll der Nymphe Syrinx nachgestellt haben. Diese bat die Göttin Artemis um Schutz. Artemis verwandelte Syrinx in eine Schilfpflanze, worauf Pan aus der Pflanze die Pfeifen der Panflöte bildete. So die Legende, die die Flötistin Natalia Gerakis zu Beginn des Konzerts erzählte. Wenn die Harfe zur Flöte hinzutritt, verbinden sich die antiken Elemente Erde und Luft, *Terra e Aria*. Mit dem auf diese Legende hinweisenden Stück *Syrinx* für Querflöte solo von Claude Debussy eröffnete Natalia Gerakis das Programm. Beim folgenden Werk *La fille aux cheveux de lin* des gleichen Komponisten kam Ulrike Neubacher mit der Harfe dazu.

Welten voll Glück und Sehnsucht

Beide Musikerinnen erwiesen sich als absolute Künstlerinnen ihres Fachs. Natalia Gerakis brillierte mit schwirrenden Tonfolgen von betörender Schönheit, beeindruckte das Publikum mit Ausdruckskraft und eleganter Stimmführung. Die Harfenistin Ulrike Neubacher ist hierzulande längst keine Unbekannte mehr, sie ist Musiklehrerin an der hiesigen Musikschule, konzertierte in Altstätten unzählige Male, immer auf allerhöchstem Niveau. Mit der aus Griechenland stammenden Flötistin im Duo eröffnete sie dem Publikum neue Welten voll Glück und Sehnsucht. Der lange und heftige, vor allem der Neuentdeckung, der Flötistin, geltende Applaus, verriet, wie sehr die Zuhörer von den Darbietungen angetan waren. Ob es nun der Reigen seliger Geister aus dem Ballett *Orpheus & Eurydike*, die *Folie d' Espagne* oder die königlichen *Variationen im alten Stil* waren, jeder Ton dieser brillanten Vorführungen wurde dankbar aufgenommen und genossen. Nach diesem gelungenen Auftakt unter Regie des neuen Vereins darf man gespannt sein auf die folgenden Konzerte der Saison 2013. Am Freitag, 18. Januar, folgt bereits ein nächster Höhepunkt mit G.F. Händels Oratorium *Israel in Egypt* in der katholischen Kirche in Altstätten.